



Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Leistungen

Unsere Klinik ist psychodynamisch ausgerichtet, wir arbeiten nach einem integrativen multimodalen Modell unter Berücksichtigung neurowissenschaftlicher Konzepte. Unsere Klinik ist pflichtversorgend für einen großen Teil des Rheinisch-Bergischen Kreises mit 240.000 EinwohnerInnen.

Das therapeutische Grundprogramm:

- Gruppen- bzw. Einzelpsychotherapie [MBT/MBT-G]
- Kunst- und Gestaltungstherapie
- Tanz-, Bewegungs- und Körpertherapie
- Sozialtherapie [individuell oder in der Gruppe]
- Paar- und Familientherapie
- Psychopharmakotherapie
- Alltagsbewältigungstraining
- Stationsversammlung [Großgruppe]
- Bezugspflege-Gespräche

In unserer Klinik können alle psychischen Erkrankungen (mit Ausnahme von Suchterkrankungen) diagnostiziert und behandelt werden. Unser Behandlungskonzept orientiert sich an den aktuellen Entwicklungen neurobiologischer und psychotherapeutischer Verfahren, wenn erforderlich unter Berücksichtigung modernster Psychopharmakotherapie.

Titelseite: Skulptur „Auf Augenhöhe“ von Klaus Weißmann, 2015.



Das Leitungsteam

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in unserem Haus auf der mentalisierungsbasierten Einzel- und Gruppenpsychotherapie. Eng verknüpft damit sind vielfältige Behandlungsangebote wie z.B.:

- **Gestaltungstherapie**
- **Kunsttherapie**
- **Tanztherapie**
- **Körpertherapie**
- **Ergotherapie**
- **Musiktherapie**

Im Rahmen unserer therapeutischen Gemeinschaft ergänzen sich die Schwerpunkte der einzelnen Therapeuten und therapeutischen Ansätze zum Wohle der Patienten. Dabei wird Schritt für Schritt ein störungsspezifischer Behandlungsansatz individuell für den Patienten umgesetzt. Es ist unser besonderer Anspruch, das gesamte therapeutische Milieu verbindlich und aufeinander bezogen zu gestalten. Dazu gehört auch, nach Therapieende gemeinsam eine adäquate ambulante Weiterbehandlung (bei qualifizierten Psychotherapeuten und Nervenärzten), unter besonderer Berücksichtigung der psychosozialen Komplementärangebote (z. B. „Die Kette“ und ambulante Pflege) herzustellen.



Schwerpunkte

Station P1A – Theodor Meynert

Diese Station ist gerontopsychiatrisch ausgerichtet, d.h. es werden vorwiegend ältere Patienten mit psychischen Erkrankungen behandelt.

Dazu zählen:

- **Seelische Belastungsreaktionen**
- **Angst**
- **Depressionen**
- **Somatisierungsstörungen**
- **Psychosen**
- **Alterserkrankungen des Gehirns**
- **Alzheimer- oder Parkinson-Erkrankung**

Neben der Behandlung können die erforderlichen Untersuchungen zur Abklärung dieser Erkrankungen durchgeführt werden, d.h. genaue Erhebung der Vorgeschichte, häufig unter Einbeziehung der Angehörigen des Betroffenen, notwendige Labor- oder Röntgenuntersuchungen, EEGs oder neuropsychologische Testuntersuchungen.

Das Behandlungsangebot zielt auf die Überwindung krankheitsbedingter Defizite und die Verbesserung der Fähigkeit der Alltagsbewältigung, die Wiederherstellung kognitiver Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Förderung eines sozial aktiven Verhaltens. In Absprache mit dem Patienten, gegebenenfalls auch mit den Angehörigen, wird ein individuelles Behandlungskonzept erstellt mit dem Ziel der Reintegration in das gewohnte Umfeld.



Station P1 – Sandor Ferenczi

Auf dieser Station arbeiten wir mit Patienten, die unter Persönlichkeitsstörungen und traumatisch bedingten Belastungen leiden.

Unter Trauma verstehen wir seelische oder körperliche Verletzungen, die zu Gefühlen von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe führen und so eine dauerhafte Erschütterung des Selbst- und Weltverständnisses bewirken. Einem traumatisiertem Menschen ist es nur schwer möglich, die erlittenen Verletzungen und Erschütterungen zu bewältigen. Belastende Erinnerungen kehren immer wieder in Bildern, Gedanken oder Träumen zurück. Meist werden alle Reize, Orte oder Menschen gemieden, die mit dem schlimmen Ereignis verbunden sind. Dadurch werden die Lebensmöglichkeiten und Perspektiven des Betroffenen stark eingeschränkt. Patienten, die unter einer Störung ihrer Persönlichkeit leiden, haben in ihrer Kindheit oft negative oder instabile Bindungserfahrungen mit ihren Eltern oder Pflegepersonen gemacht.

Emotionale Vernachlässigung, Misshandlung oder Missbrauch sind Erfahrungen, die sich neurobiologisch im Gehirn niederschlagen, lange nachwirken und im Umgang mit anderen Menschen häufig wiederholt werden. Dies führt dazu, dass es dem Patienten auch später oft schwer fällt oder unmöglich ist, stabile und zufriedene Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen.

- Therapeutisches Grundprogramm
- Allgemeinmedizinische und medikamentöse Behandlungen
- Angehörigenbetreuung
- Ergotherapie
- Training sozialer und lebenspraktischer Fähigkeiten
- Konzentrations- und Gedächtnistraining
- Musiktherapie
- Physiotherapie

- Therapeutisches Grundprogramm
- Psychodynamische und mentalisierungs-basierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie



Team der Kunst- und Gestaltungstherapeutinnen

Station P2 – Michael Balint

Auf dieser Station werden Patienten mit Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen, Essstörungen und Somatisierungsstörungen sowie Anpassungsstörungen behandelt. Auch diese Störungen beruhen häufig auf unsicheren Bindungen in der frühen Kindheit, Verlusten oder unerträglichen Konflikten. Sie erfordern ein eigenes Behandlungskonzept, welches u.a. tiefenpsychologische und verhaltenstherapeutische Ansätze integriert.



- Therapeutisches Grundprogramm
- Angstexpositions-training
- Psychotherapie
- Psychotherapeutisches Reiten
- Analytische und mentalisierungs-basierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie

Station P3 – Offene allgemeinspsychiatrische Station, Frieda Fromm-Reichmann

Die Station P3 ist allgemeinspsychiatrisch ausgerichtet und behandelt im besonderen Patienten mit Psychosen, u.a. paranoid-halluzinatorische Psychosen, manisch-depressive Erkrankungen.

Die multimodale Behandlung hat einen sozial- und psychotherapeutischen Schwerpunkt. Ziele der Behandlung sind neben der Reduktion der Symptome und der Krankheitsbewältigung auch die Wiederherstellung des normalen Tagesablaufs, die Wiedereingliederung in das soziale Umfeld, sowie die Förderung oder Wiederherstellung der individuellen Fähigkeiten.

- Therapeutisches Grundprogramm
- Ergotherapie
- Verhaltenstherapeutische und mentalisierungs-basierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie





Psychotherapeutische Tagesklinik – Ernst Simmel

Im Unterschied zum stationären Aufenthalt spielt in der Tagesklinik die Berücksichtigung „zweier Welten“ – tagsüber im therapeutischen Milieu, abends und am Wochenende in der häuslichen Umgebung – eine entscheidende Rolle.

Die Anforderungen und Belastungen können dadurch für den Patienten wachsen. Andererseits bietet dieses Konzept große Chancen, da regressiven Tendenzen entgegengewirkt wird. Nicht zuletzt kommt es der Familie und den nächsten Angehörigen zugute, die indirekt mitbehandelt werden können.

- Therapeutisches Grundprogramm
- Analytische und mentalisierungs-basierte Einzel- und Gruppenpsychotherapie [MBT / MBT-G]





Institutsambulanz (PIA)

Mit den Behandlungen in unserer psychiatrischen Institutsambulanz (PIA) und in Spezial-Sprechstunden wollen wir zur Vermeidung und/oder Verkürzung von Krankenhausbehandlungen sowie zur Stabilisierung der sozialen Integration des Patienten beitragen. Jeder unserer Patienten soll darüber hinaus die Gewissheit haben, dass ihm unser multiprofessionelles Team kontinuierlich zur Seite steht.

- Angst- / Depressions-Sprechstunde
- Gedächtnis-Sprechstunde
- ADHS -Sprechstunde [Erwachsene]
- mentalisierungs-basierte Einzel- und Gruppentherapie [MBT/MBT-G]
- Angehörigengruppe

Team der Institutsambulanz (PIA)



PE – Akutstation

Diese Station ist für Patienten, die sich in einer akuten psychotischen oder lebensgeschichtlichen Krise befinden, was mit Selbst- und Fremdgefährdung verbunden sein kann. Auf dieser Station wird versucht, soweit wie möglich unter reizarmen Bedingungen ein therapeutisch wirksames Arbeitsbündnis herzustellen. Dabei sind wir bemüht, Elemente des Soteria-Konzeptes einzufügen. Es ist ein sanftes, aber betreuungsintensives Konzept. Der Aufenthalt gliedert sich in mehrere Phasen, die aus Beruhigung, Stabilisierung und Verabschiedung bestehen. Ziele der Behandlung sind vor allen Dingen die Wiederherstellung des normalen Tagesablaufs, Bewältigung der Alltagsanforderungen, Wiedereingliederung in das soziale Umfeld, wie die Familie, Arbeit etc.

- Therapeutisches Grundprogramm [modifiziert]
- Ergotherapie
- Psychoedukation
- Kognitionstraining [Cogpack]
- Angehörigengruppe und -Sprechstunde





Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach



**Chefarzt der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**
Prof. Dr. med.
Ulrich Schultz-Venrath



**Chefärztin der Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik**
Veronika Friedel

Chefarzt-Sekretariat
Telefon: 02202 122 - 3100
Telefon: 02202 122 - 3103
Telefax: 02202 122 - 3109
E-Mail: psychiatrie@evk.de

Psychiatrische Institutsambulanz
Telefon: 02202 122 - 3120
Rezepttelefon: 02202 122 - 3121
Telefax: 02202 122 - 3129



Evangelisches Krankenhaus
Bergisch Gladbach
Ferenbergstraße 24
51465 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 122 - 0
Telefax: 02202 122 - 1055

Das EVK im Internet:
www.evk.de | info@evk.de